

---

# Der Seigneurie-Garten auf Sark (Kanalinseln)

HILKE STEINECKE

## Abstract

The Channel Island Sark is only 5 km<sup>2</sup> in size. The manor house of the seigneur, la seigneurie, has an attractive walled garden which is described here.

## Zusammenfassung

Die Kanalinsel Sark ist nur 5 km<sup>2</sup> groß. Zum Wohnhaus des Seigneurs, la Seigneurie, gehört ein attraktiver, von einer Mauer umgebener Garten. Dieser wird hier vorgestellt.

## 1. Sark – ein Feudalstaat „en miniature“

Wer einen Urlaub auf den Kanalinseln verbringt, sollte auf keinen Fall versäumen, neben den größeren Inseln Jersey und Guernsey auch die kleine Insel Sark aufzusuchen. Sie umfasst eine Fläche von nur etwa 5 km<sup>2</sup> und besteht eigentlich aus zwei hohen Felseninseln (Great und Little Sark), die durch einen schmalen Sandstreifen miteinander verbunden sind. Die beiden Teile der Insel werden seit 1900 durch eine schmale Brücke (La Coupée) verbunden. Dieser Übergang, dessen Überquerung früher wegen des oft stürmischen Windes nicht ganz ungefährlich war, wurde 1945 von deutschen Kriegsgefangenen ausgebaut und mit Geländern gesichert.

Sark ist z. B. von Jersey aus einfach mit der Fähre zu erreichen. Der Abstecher bietet sich als Tagesausflug an. Aufgrund ihrer überschaubaren Fläche ist Sark bequem und gemütlich in wenigen Stunden zu Fuß zu erschließen. Man kann aber auch auf Fahrrad oder Pferdekutsche umsteigen. Autos gibt es auf der Insel nicht, nur Traktoren.

Sark kann mit seinen ca. 600 Bewohnern viele öffentliche Einrichtungen vorweisen, allerdings in einfacher und z. T. sehr kleiner Ausführung wie beispielsweise Grundschule, Krankenstation, Kirche, Gefängnis, Schloss und einen eigenen Verwaltungsapparat. Sark wird oft als der kleinste Feudalstaat Europas bezeichnet. Der Besitz der Insel wird an den jeweiligen Seigneur vererbt oder im Falle einer Verschuldung des Seigneurs verkauft. Bisher war auch die Mitgliedschaft im Parlament nur erblich möglich.

Seit kurzem soll das Parlament jedoch gewählt werden.

Die vermutlich meistbesuchte Attraktion auf Sark ist die Seigneurie, das schlossartige Herrenhaus der Insel mit dazugehörigem Garten. Das Gebäude wird vom heutigen Seigneur MICHAEL BEAUMONT privat genutzt und ist nicht zugänglich. Er erbte die Insel von seiner Großmutter Dame SIBYL HATHAWAY im Jahre 1974. Gegen eine kleine Eintrittsgebühr ist dagegen der prächtige und bunt blühende Garten frei zugänglich.



Abb. 1: Blick auf das Herrenhaus.



## 2. Kurze Geschichte der Seigneurie

Das Herrenhaus des ersten Seigneurs von Sark war „Le Manoir“, das sich noch heute in der Nähe des winzigen Gefängnisses befindet. Als aber 1730 SUZANNE LE PELLEY das königliche Lehen Sarks erwarb, wollte sie weiterhin in ihrem Haus, La Peronnerie, wohnen bleiben. Die Peronnerie ist bis heute das Haus des Seigneurs von Sark. La Peronnerie hat eine lange Geschichte und geht auf das 6. Jh. zurück. Allerdings ist vom ersten Anwesen nicht mehr viel übrig, viel zur Zerstörung haben die Angriffe der Franzosen beigetragen. Die heutige Seigneurie wurde nicht als einheitliches Gebäude geplant, sondern entstand in verschiedenen längeren Bauabschnitten. Die Südfront ist eines der ältesten Teile und stammt aus dem 17. Jh. Die Sonnenuhr an der Südwestseite wurde im Jahr 1685 angebracht.

Abb. 2 (oben): Hauptweg mit *Erigeron karwinskianus*.

Abb. 3 (unten): Im ummauerten Gartenbereich.



### 3. Auf dem Weg in den Garten

Außerhalb des Gartens kommt der Besucher längs des Wohnhauses an zwei markanten Türmen vorbei. Der Nachrichtenturm stammt aus dem Ende des 17. oder Anfang des 18. Jh. Als der Turm errichtet wurde, konnte man von der Plattform aus die ganze Insel sehr gut beobachten, weil sie nahezu baumfrei war. Die Bewohner von Sark hatten die ursprünglich vorhandenen Bäume zur Gewinnung von Heizmaterial abgeholzt. Die Insel ist zwar auch heute noch ziemlich baumfrei und überwiegend durch Weideland geprägt, aber um die Seigneurie herum ist es wieder sehr grün geworden und zuge wachsen.

Runde, turmartige Taubenschläge (Colombier) sind typisch für Herrenhäuser auf den



Abb. 4 (oben): Das Labyrinth des Gartens.

Abb. 5 (unten): Eine gelbliche Varietät der normalerweise rot blühenden Neuseeländischen Kressschere (= Kakadu-Ruhmesblume = *Clanthus puniceus*).



Kanalinseln. Auf Sark ist die Taubenzucht ein Privileg des Seigneurs, denn das Halten zu vieler Tauben gefährdete die Ernte. Früher hielt man die Tauben zum Verzehr, heute ist hier die Zucht von Pfautauben eine reine Liebhaberei.

#### 4. Im Garten

Auf den Kanalinseln herrscht ein ähnlich mildes, durch den Golfstrom beeinflusstes Klima wie in Cornwall. Dementsprechend gedeihen hier viele frostempfindliche Gewächse. Allerdings leiden einige Pflanzen unter den oft starken Stürmen. Der Garten ist deshalb zum besseren Windschutz von einer Steinmauer umgeben. Er gilt als einer der am schönsten angelegten Gärten der Kanalinseln und wurde in seiner jetzigen Form von SIBYL HATHAWAY angelegt. Die genaue Entstehungszeit ist nicht bekannt, vermutlich stammen seine Ursprünge aus der 1. Hälfte des 19. Jh.

Der Mittelweg des Gartens verläuft genau in Richtung der alten Kapelle. Im Frühsommer steht der Garten in voller Blüte. Die Mauern entlang des Hauptweges sind üppig mit Berufkraut (*Erigeron karwinskianus*) bewachsen. Auf den seitlichen, geometrisch angelegten Beeten blühen diverse Mittagsblumengewächse, Nemesisen, Gazanien, Lavendel oder Südafrikanisches Gänseblümchen. Das Grün der niedrigen Einfassungen aus Buchsbaum steht im Kontrast zu den überwiegend orangegelben und blauen Farben der Blüten. Manche Beete sind mit dicken Kieselsteinen eingefasst. An einzelnen Stellen dominiert nur eine Blütenfarbe. In einer Art „Weißem Gärtchen“ blühen Rosen, Große Sterndolde (*Astrantia major*), Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*) oder die weiße Form des Diptams (*Dictamnus albus*).

Wie in vielen anderen Gärten auf den Kanalinseln bilden die ca. 3 m hohen blauen Blütenstände von *Echium pininana* oder die bäumchenförmige *Cordyline australis* einen Blickfang zwischen den Zier- und Gemüsepflanzen. An

Abb. 6 (oben): „Ein stiller Beobachter.“

Abb. 7 (unten): Farbenpracht der Mittagsblumen.

den Mauern klettern neben Spalierobst und Wein verschiedene Rosen und Waldreben. Die besonders warme Südmauer bietet kälteempfindlichen Arten einen idealen Standort. Hier gedeiht beispielsweise als Kletterpflanze die Neuseeländische Krebschere (*Clianthus puniceus*). Während die Wildart leuchtend rote Blüten bildet, wurde hier eine gelblich blühende Sorte verwendet. Ihre gebogenen Blüten sind mond-sichelförmig. Die roten glockigen Blüten von *Crinodendron hookerianum* aus Chile wirken wie kleine Laternen. Dieses Gehölz ist bei uns nicht winterhart und wird deshalb als Kübelpflanze gehalten, ist aber eher anzutreffen. Eine Bananenstaude übersteht, dicht an der Mauer wachsend, den Winter auf Sark auch außerhalb eines Gewächshauses. Um die Wärme auszunutzen, wurde ein kleines Gewächshaus direkt an die Gartenmauer gebaut. Hierin werden z. B. Tomaten vorkultiviert.

Am Ende des Gartens, hinter dem Gemüsegarten, wurde 1991 für Kinder ein Labyrinthgarten angelegt. Wer den richtigen Weg zwischen den Hecken findet, landet in der Mitte am Schloss. Dieses wurde aus dem Holz einer alten Eiche errichtet, die bei einem Sturm im Jahr 1987 umfiel. In der Nähe des Labyrinths werden ein paar Weihnachtsbäume kultiviert.

Die Anlage ist ein schönes Beispiel dafür, dass auch bei relativ wenig verfügbarem Platz ein eindrucksvoller Garten geschaffen werden kann, der nebeneinander Nutz- und Zierpflanzen beherbergt. Details sind in einem kleinen Führer nachzulesen.

#### Literatur

ANONYMUS o. J: La Seigneurie. Kurzer geschichtlicher Überblick und Wegweiser. – Jersey.

Abb. 8 (oben): *Crinodendron hookerianum*.

Abb. 9 (unten): Ein kleiner weißer Garten, geschützt an der Mauer.

